



## Presseinformation

Weilheim, 11.08.2025;

Verantwortlich: Ltd. BD Korbinian Zanker

### Dem Grundwasser auf der Spur

Das Wasserwirtschaftsamt Weilheim hat im Kreuzlinger Forst bei Gauting von März bis Juli 2025 eine 235 m tiefe Bohrung niederbringen lassen. Anfang August wurden die Arbeiten abgeschlossen und die ausgebaute Bohrung wird zukünftig als neue Tiefengrundwassermessstelle „T- 9 Gauting“ zur Überwachung eines Grundwasserleiters in tiefliegenden voreiszeitlichen (tertiären) Ablagerungen genutzt.

Die Messstelle wird Teil des Grundwassermessnetzes des bayerischen Landesgrundwasserdienstes. Das Messnetz dient der langfristigen Beobachtung aller Grundwasserleiter. Mit der neu errichteten Grundwassermessstelle kann tiefliegendes Grundwasser im Tertiär des Alpenvorlandes (Vorlandmolasse) mengenmäßig bewertet werden. Mit fest installierten Datensammlern werden langfristig Wasserstände aufgezeichnet und gemeinsam mit den Messdaten weiterer Grundwassermessstellen kontinuierlich ausgewertet und aufbereitet. Aus den aufbereiteten Daten lassen sich Informationen zu örtlich vorherrschenden Grundwasserflurabständen, Grundwassergefälle, Grundwasserfließrichtung, Grundwasservorräten und Grundwasserneubildung ermitteln. Das Landesamt für Umwelt (LfU) will hier u. a. neue Erkenntnisse über eine mögliche Infiltration von tertiärem Grundwasser aus dem südlichen Alpenvorland in die Grundwasserleiter des nördlich gelegenen Tertiären Hügellandes gewinnen.

In Bayern werden rund 90% des Trinkwassers aus Grundwasser gewonnen. Durch den fortschreitenden Klimawandel sind längere Trockenperioden, ungünstig verteilte Niederschläge und die Zunahme von punktuellen Starkregenereignissen bereits jetzt der Fall. Da der Niederschlag somit häufig nicht mehr bis in das Grundwasser gelangen kann, ist in den letzten Jahren ein Rückgang der Grundwasserneubildung zu verzeichnen. In vielen Teilen Bayerns sind abnehmende Grundwasserstände die Folge.



Grundwasser, das sich in einem langsam regenerierenden Grundwassersystem befindet, wird als „Tiefengrundwasser“ bezeichnet. In Bayern gibt es in der Fläche weit verbreitete Grundwasservorkommen, die geschützt durch massive Deckschichten seit Jahrhunderten oder sogar Jahrtausenden von menschlichen Einflüssen unbelastet sind. Sie werden somit von besonderer Bedeutung für die Wasserversorgung zukünftiger Generationen sein. Der Schutz dieser „eisernen Reserve“ hat daher oberste Bedeutung und wurde auch im Landesentwicklungsprogramm Bayern als Ziel festgesetzt. Jeder Eingriff in dieses sensible System birgt Risiken für unumkehrbare Veränderungen der Wasserbeschaffenheit. Die Nutzung von Tiefengrundwasser unterliegt deshalb besonders hohen Schutzanforderungen und ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Tiefengrundwasser wird daher im Amtsbezirk des Wasserwirtschaftsamtes Weilheim (umfasst die fünf Landkreise STA, LL, WM, TÖL, GAP) nur selten zur Trinkwassergewinnung genutzt, da hier das Wasser aus den in den letzten Eiszeiten entstandenen, oberflächennahen Schichten des Quartärs ausreichend ergiebig und meist ohne weitere Aufbereitung genießbar ist.

Das LfU bietet interessierten Bürgern auf der Website des Gewässerkundlichen Dienstes Bayern (GKD) [www.gkd.bayern.de](http://www.gkd.bayern.de) die Möglichkeit, die Messdaten der rund 1.850 Messstellen der bayerischen Wasserwirtschaft und weiteren ca. 12.000 Messstellen Dritter einzusehen. Nach Inbetriebnahme der Messstelle T-9 Gauting werden auch die dort gewonnenen Daten abgebildet. Die Inhalte des GKD sind strukturiert nach den Themen: Flüsse, Seen, Meteorologie und Grundwasser. Pro Messstation werden detaillierte Informationen zu den Messdaten wie Wasserstände, Temperatur, Chemie etc. erfasst und übersichtlich in Form von Grafiken und Tabellen dargestellt. Die Informationen stehen auch zum Download zur Verfügung.



Auf den bearbeiteten Flächen im Umfeld der Messstelle werden durch die Bayerischen Staatsforsten noch standortangepasste Blühflächen ausgesät.

Bild: Wasserwirtschaftsamt Weilheim